



Die Service-Gemeinschaft bei der Glückssternziehung. FOTO: BADER

Viel Geld für die Nummer 52987

Wehrer Glückssternaktion

WEHR (dab). Wer den Glückstern mit der Nummer 52987 sein Eigen nennt, der darf sich mächtig freuen. Der Grund: Der wurde nämlich als Hauptgewinn der Glückssternaktion der Wehrer Service-Gemeinschaft ermittelt. Der Gewinn: Ein Einkaufsgutschein im Wert von 500 Mark. Wurde der Glückstern gar beim Abendverkauf ausgegeben (dann trägt er einen entsprechenden Stempel), ist er stolze 1000 Mark wert. Pfarrer Matthias Kirner zog diese Zahlen am Samstag im Beisein des Vorsitzenden der Service-Gemeinschaft, Willi Bermettinger, des Kassierers Klaus Ruthe sowie des Pressereferenten Rolf Gallmann.

Aber auch Teilzahlen bringen Glück. Stimmen nämlich die beiden Endziffern (87) überein, winken zehn Mark, die 987 bringen 40 Mark und die 2987 gar hundert Mark. Es lohne sich also, noch einmal genau auf die gesammelten Glücksterne zu schauen, sagte Bermettinger. Insgesamt 62 500 Glücksterne, darunter 600 mit einem Gesamtwert von etwa 9000 Mark, wurden in diesem Jahr an die Kunden der Wehrer Service-Gemeinschaft ausgereicht. Relicht

Brillant mit der Zipfelmütze ...

Gelungenes Adventskonzert des Musikvereins Öflingen

WEHR-ÖFLINGEN. Ein brillantes und vielseitiges Konzert im Advent bot der Musikverein Öflingen am Samstagabend in der Öflinger Schulsporthalle. Die zeitgenössische Literatur dominierte, zumal im zweiten Teil ausschließlich moderne Popmusik gespielt wurde. Aber da war auch noch die Zugabe. Und das in dreifacher „Anforderung“ der rund 300 Zuhörer. Am Ende ertönte noch ein traditioneller Marsch, bei dem sogar mitgesungen wurde: das „Hoch Badnerland“.

Das Publikum jedenfalls war zufrieden und die Vereinsführung auch. Dirigent Werner Klausmann wurde – wie gewohnt – mit einem Geschenk für seine umfangreiche Probenarbeit gedankt. Vorsitzender Ralf Pogalzky erinnerte dabei daran, dass „die ganze Arbeit“ auf den Schultern des Dirigenten ruhe, denn Klausmann leitet seit einem Jahr auch noch das Jugendorchester, das seinen Auftritt zu Beginn des Konzerts hatte.

Ein bisschen „Eigenwerbung“ für den Musikverein machte der Vorsitzende ebenfalls. Er wünschte sich noch mehr Fördermitglieder für den Musikverein, um die Jugendarbeit auf eine breitere finanzielle Basis stellen zu können.

Dankesworte für verdiente Musiker und Gönner

Eine Geschenk gab es außerdem für Stefanie Witulski von der Stadtmusik Wehr, die mit der Oboe das aus rund 50 Aktiven bestehende Öflinger Blasmusikorchester komplettiert hatte. Ebenso für Anita Laschner. Sie hatte durch das Programm geführt und die „Geschichte“

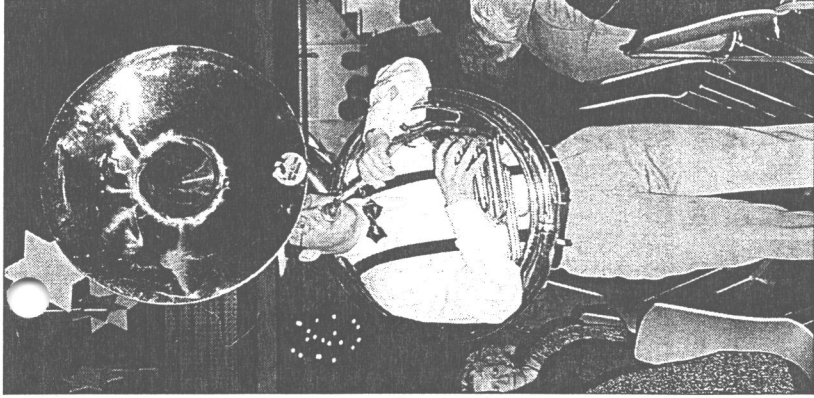
der vorgetragenen Werke, der Arrangure sowie der Komponisten erzählt. Gedankt wurde unter anderem auch Ingrid Thomann. Sie war wieder mal Garant für die festliche Hallendekoration. Weiterer Dank galten Kurt Bäumele und Hans Keser für eine Notenspende.

„The Swinging Hosenträgers“ marschierten durch die Halle

Zwei Showeffekte lockerten das Konzert zusätzlich auf. „Just a closer walk“ intonierte nach der Pause ein Bläserquintett. Apostrophiert als „The swing Hosenträgers“ marschierten Simon Griener, Jörg Widmer, Robert Thomann, Jürgen Bäumele und Lothar Heike durch die Zuschauerreihen auf die Bühne. Und zum „eigenwillig arrangierten“ Medley „Klingende Weihnacht“, so Vorsitzender Pogalzky, setzten sich die Aktiven rote Nikolaus-Zipfelmützen auf.

Die Aktiven begannen ihr Konzert mit der Filmmusik „7 Inch Framed“, einem sehr festlichen Stück, das sowohl aus schnellen, als auch choralartig getragenen Passagen bestand. Hier kamen in den Zwischenteilen die Holzbläser voll zur Geltung. Der Gast an der Oboe habe sich „eindrucksvoll vorgestellt“, sagte dazu die Ansagerin. Danach folgte die Steinbeck'sche Ouvertüre „Isola Bella“, eine Hommage an seine Wahlheimat, die Schweiz. Die gewisse Leichtigkeit der „Levantina“ des Stückes wurde vom Orchester perfekt umgesetzt.

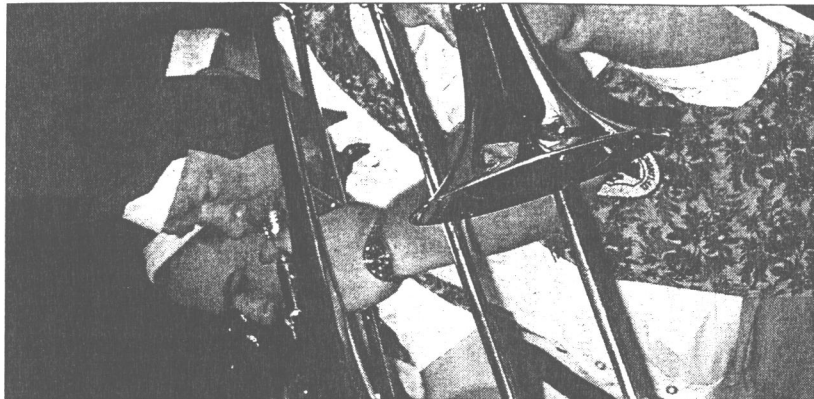
„Askania“ war einst das Pflichtstück bei einem Wertungsspiel des Musikvereins. Beim Adventskonzert präsent-



„The Swinging Hosenträgers“ marschierten bei „Just a closer walk“ durch die Halle. FOTOS: SAUTTER

tierten es die Musikerinnen und Musiker in ungezwungener Atmosphäre. Richard Wagner für Blasorchester wurde anschließend geboten. An dessen klassische „Militär-Werke“ erinnerte auch der vortragene „Nibelungen-Marsch“.

Poppig ging es nach der Pause weiter: Mit bekannten Melodien von Ex-Beatle Paul McCartney wurde an den „genialen Songwriter“ erinnert. Zum Gelingen trug hier auch das kurze Saxophonsolo von Gudrun Rudloff bei. In der „Fantasy for Band: The New Village“ stach besonders das Wechselspiel zwischen dem groovigen Schlagzeug und den brillanten Hörnern. Aber auch das gesamte Blasmusikorchester bestach mit ziemlich



Eine rote Zipfelmütze muss sein. Vor allem dann, wenn das Jahreskonzert in der Adventszeit liegt.

heissen Sambarhythmen im Schlussteil der Selection „Gilbert O'Sullivan“.

Den Konzertaufakt hatte das Jugendorchester gemacht. „Landschaftliche Impressionen“ aus Australien wurden zunächst in „Wyndham Variation“ umgesetzt. Mit „Pacific Grandeur“ folgte eine Ouvertüre. Und für die „Einstimmung auf Weihnachten“ wurde mit „Hark the Herald Angels“ eine version amerikanischer Weihnachtslieder geboten. Ganz klar, dass auch vom Musiker-

nachwuchs eine Zugabe gefordert wurde. Mit einem Auszug aus dem „Phantom der Oper“ wurde dieser Wunsch gekonnt erfüllt.

Walter Sautter

Rocksch Zeitung vom 18.12.00